

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1912

288 (9.12.1912) Erstes Blatt

denen einer heute noch lebt, sondern auch der Erzbischof Urban von Bamberg und der Bischof Richard von Augsburg.

Einer neuen sozialdemokratischen Schändlichkeit ist die schwarze Presse auf die Spur gekommen.

Die Bindung des Wahlrechts an die Steuerzahlung ist bekanntlich gar nicht sozialdemokratische Theorie; es ist aber nützlich, immer wieder darauf hinzuweisen, daß es umfomehr sozialdemokratische Praxis ist.

Es ist wirklich unerhört, daß eine Vereinigung, die ihre Vertreter wählt, zu dieser Wahl nur ihre Mitglieder zuläßt.

Mißerfolg der Steuererhöhungen. Der Misserfolg der von der Regierung ergriffenen Maßnahmen gegen die Steuererhöhung wird jetzt auch von der agrarischen „Deutschen Tageszeitung“ festgestellt.

Wie sich die Verhältnisse heute gestaltet haben, so ist eine Schädigung der deutschen Viehhaltung bereits eingetreten.

Ist auch die Schädigung der deutschen Viehhaltung nur ein an die Wand gemaltes Gespenst, so ist auf der anderen Seite richtig, daß der Vorteil aus den Steuererhöhungen gering ist.

Noch ein ungünstiges Reichstagsmandat. Die Wahlprüfungskommission beschäftigte sich am Freitag erneut mit der Wahl des nationalliberalen Abgeordneten Dr. Becker-Bingen-Alzey.

Der Wahlrechtsraub in Reuß a. L. Aus Anlaß der Wahlrechtsverflechtung haben am Freitag mittag in Gera imposante Demonstrationen stattgefunden.

12.000 geschätzt. Die Demonstranten zogen dann vor das Landtagsgebäude, sangen Arbeiterlieder und brachten Hochs auf das allgemeine gleiche Wahlrecht aus.

Aus der Landtagsitzung wird uns folgendes berichtet: Der Minister begründete die Vorlage damit, daß durch die Zunahme der Industrie die Arbeiterklasse überwiege.

Die Begründung einer Militärvorlage. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus einer Sitzung der Rechten in Brüssel, daß die Regierung über die neuen Militärreformen Mitteilung gemacht habe.

Ausland.

Belgien.

Die Begründung einer Militärvorlage. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus einer Sitzung der Rechten in Brüssel, daß die Regierung über die neuen Militärreformen Mitteilung gemacht habe.

Badische Politik.

Merikale Heuchelei.

Seit Jahren hegt die Zentrums- und sozialdemokratische Partei die „umstürzlerische“ Sozialdemokratie, die jegliche Autorität systematisch untergrabe.

„Wie wäre es, wenn die Jesuiten einfach ihre Tätigkeit bei uns aufnahmen und um das schmächtige, aller Gerechtigkeit höhnsprechende Ausweisungsgezet sich nicht kümmerten?“

Wir sind Gegner des Jesuitengeetzes und sind daher jeder für seine Beseitigung eingetreten. Aber solange es besteht, muß es wie jedes andere Gesetz gehalten werden.

Im übrigen beweist gerade der Freiburger Fall, wie töricht es ist, das Jesuitengezet beizubehalten. Es ist geradezu sinnlos, die Religion von den wissenschaftlichen Fortschritten, welche die Jesuiten halten dürften, abzuschließen.

Im „Schwäbischen Merkur“ verurteilt ein angeblich national gesinnter Arbeiter an Hand der letzten Landtagswahlstatistik nachzuweisen, daß die Sozialdemokratie Ursache habe, den kommenden Wahlen mit Besorgnis entgegenzusehen.

Genüß sind einige Mandate der Sozialdemokratie gefährdet, aber nicht mehr als bei allen anderen Parteien auch. Der Zweck des Artikels im „Schwäb. Merkur“ ist, den Nationalliberalen zu zeigen, was sie mit Hilfe der Reaktion gewinnen könnten.

Die „Badische Landeszeitung“ kann es uns offenbar nicht vergehen, daß wir sie etwas unjanke aus dem Dämmerzustand, in dem sie sich monatelang befunden hat, aufgeweckt haben.

Die Redaktion der „Bad. Landesztg.“ ist, soweit der politische Teil in Betracht kommt, zwar soziallagen demüthig gebildet, aber aus dem Inhalt der „Bad. Landeszeitung“ ist das sicher nicht zu schließen.

Mutter.

Von August Friedrich Krause.

(Nachdr. verb.)

Der Joseph hatte längst gemerkt, was in dem jungen Burschen vorging, und mit hämischer Freude dachte er: Wenn das die Meisterin wüßte, na he!

Und sein zweiter Gedanke galt dem Glück-Karl. Er kannte jetzt die Geschichte des Rotber-Sauces bis ins einzelne und wußte, wie das Herz des Freundes nach Rache wrie.

„Gelt, der Vater bleibt lange?“ fragte die Grete, die diesen Blick des Joseph bemerkte hatte.

„Ich, ich habe ja Zeit!“ meinte der Paul und sah sie an. Die kranke Mutter hatte er völlig vergessen.

„Ja, mußt doch mal sehen, ob er nicht bald kommt!“ meinte der Joseph, dem daran lag, den Freund schon vorher zu verständigen, und stapfte zur Tür.

„Geh Sie'm doch a Stück entgegen,“ rief die Grete. Da erhob sich der Paul und wollte mit.

„Bleib du od!“ wehrte der Geselle und warf, ehe er die Türe hinter sich schloß, dem Mädchen einen listigen Blick zu, der sie rot werden ließ.

Verlegen schwieg sie und da auch der Paul nichts sagte, war zwischen den beiden eine zeitlang Stille, die das Lachen der Uhr an der Wand hörbar werden ließ.

Die Grete war aber mehr fürs Reden als fürs Schweigen und hielt es nicht lange aus.

„Wissen Sie noch,“ fragte sie, „wie wir zusammen in die Schule gegangen sind?“

„Nu ja, 's is doch immer so, nich“, wurde sie ein wenig unsicher, weil er nicht gleich zustimmte, „daß Schulkameraden du sagen zu'nander, auch später noch. Ich buz mich sonst noch mit allen!“

und taten immer ußpaffen, wenn der Kanter amal nicht da war!“

„Nu freilich!“ Es schmeichelte dem Burschen, daß sie das noch wußte.

„Mich haben Sie och amal ußgeschrieben und wie der Kanter kam, kriegt ich Prügel!“

„Ja,“ tat er verlegen, „dabon weiß ich heute nichyt mehr!“

„Heute war's ihm leid, daß er dem hübschen Mädchen ein Leid zugefügt hatte und es wurde ihm weh ums Herz bei dem Gedanken: sie könnte ihm, was er als Junge gefehlt hatte, noch nachtragen.“

„Na gell“, bot er, „dadrum keene Feindschaft nich!“ Da lachte die Grete hell auf.

„Ich hatte die Schmitze verdient“, bekannte sie fröhlich, „meine Gutsche war wieder amal durügegangen!“

„Aber ich hält's doch nich machen sollen!“

„Warum denn nich? Ich bin doch nichyt besser wie die andern?“

Er antwortete nicht, sah sie nur mit leuchtendem Blick an.

Sie verstand, was dieser Blick sagte und senkte für kurze Zeit erröthend die Lider. Als sie wieder aufsch, tauchten ihre Blicke stumm ineinander und hielten sich lange fest.

Die Grete brach dies Schweigen zuerst.

„Da müßten wir doch eigentlich „du“ sagen zu'nander“, meinte sie schalkhaft-verächtlich.

„Ja?“ fragte der Bursche, halb verwundert, halb zweifelnd.

„Gelt?“ bat er, dem Mädchen die Hand reichend, „mit sagen wieder du zu'nander?“

Er ließ ihre Hand so bald nicht wieder los und wandelnd, scherzend standen sie, von den verflungenen Stunden, von lachenden, leuchtenden, lieben Wänden gebunden, zusammen am Fenster.

Dann lehnten sie beide, in den heßler und freundlichen gewordenen Tag hinaussehend, auf dem Fensterbrett. Sie mußten dicht zusammenrücken, sonst hätten sie in der schmalen Nische nicht Platz gehabt.

Es wurde so schon ein wenig eng und der Paul nahm, damit die Grete sich mehr ausbreiten konnte, den rechten Arm weg und da er nicht wußte, wohin er mit ihm sollte, legte er ihn schon und leise um ihre Taille. Und sie duldete es gern.

Er spürte die Wärme, die weiche Rundung ihres Mädchenleibes, er fühlte, wie sie heimlich sich enger an ihn drängte, er empfand jede, auch die leiseste ihrer Bewegungen; das verhaltene Zittern, das Strömen ihres Blutes, das durch ihren Körper ging und ein Blutstrom ließ durch ihn hin, wonnig heiß und süß.

Fester und fester preßte er seinen Arm um ihren Leib, dichter schmiegte die Köpfe sich aneinander, daß Wangen fast an Wangen lag und seine Stimme war, wenn er sprach, heißer vor erhöhterer Erregung.

Da ging die Türe und von dem quarrenden Ton aus aller Seligkeit gerissen, fuhren die beiden auseinander.

Der Joseph war als erster eingetreten; der Schmitze klopfte, wie man durch die offene Türe hören konnte, im Hausflur noch den Strahenschmutz von den Schuhen.

„Ne, nu seht od das Pärle!“ neckte der Geselle, dem die Verlegenheit der beiden Jungen nicht entgangen war.

„Die ne Käonie, so rot sein sie g'worden alle beide!“

Die Grete hatte sich am schnellsten gefasht. Mit der Faust drohte sie scherzend nach dem Töbel, der so-groß in das seine Gesicht der jungen Liebe griff.

„Ihnen wird auch gleich rot vor da Augen werden und grün und blau dazu!“

„Alles lachte und so war den jungen Leuten schnell der Wann der Verlegenheit genommen.“

(Fortsetzung folgt.)

Wannungsreda... können. Die Beweis für... weiter vertie... mifer.

Die Red... politischen... von der a... händig... schreiben... mal wir... den in... herten, ni... Artikel mit... Ueber der... Landeszeit... den politis... Spoken von... die „Ba... mit Steinen

In ihrem... Zagen geid... 1000 Monn... In... Kreisgau... Die „... tischen u... weis erbrin... tlicher Geis... weises bedo... Anteil über... Organs in... ges ist.

Die „Ba... fe nach Läng... ins Fettu... Die Gen... glich der... den Jakob... Reich 186... Freiburg... der Weidenu... Bildung vom... Jahre von 25... in Stuttgart... Verhältnisse... zu berücksich...

Die Crim... kriminalis... teriums unte... Verlebe de... ernante Wä... der Adresse: Dr. Staatsan...

r. Städt... Opfentell... Des Herr... des Grund... leben und er... die Bot... erklärung 2... Besondere... die Staats... wöster Syno... gegen die Bal... in ihrer Zeit... aufzulesen... man verurteil... geben will, n... Die, die Ger... der Hand de... wählenden Dr...

Die „Bad... fann es uns... unjanke aus... dem Dämmer... lang befunden... hat, aufgeweck... haben. Weil wir... auf den... über die Soz... demokratie nicht... eingehend antworteten, wirft sie uns... vollkommene... Bankrotterklärung vor und stellt uns... abdrein noch das Zeugnis der Halbblüdigkeit aus.

Die Redaktion der „Bad. Landesztg.“ ist, soweit der politische Teil in Betracht kommt, zwar soziallagen demüthig gebildet, aber aus dem Inhalt der „Bad. Landeszeitung“ ist das sicher nicht zu schließen. Eine Redaktion, die monatelang keine einzige Zeile selbständiger politischer Arbeit sich leistet, sollte mit ihrer „abgerundeten Bildung“ nicht so auftrumpfen. So sehr wir wünschen, Gelegenheit zum akademischen Studium gehabt zu haben, mit der politischen Bildung der Hand...

Theater.

Carlstru... Minnien... im Pianof... Namen in G... und erzielte... Tagblatt“ (C... ich erkrankte... aus Carlstru... die mit deli... und mit der... drei Klavier... wolle man... wählten Da... nicht untersch... wenn Bestall... sich Dieffenb... wies, Manent... Soloflöte... musikalische... Empfindung... jedes Gemüth... über das flo... musikalischen...

Sp... am Montag, 10... hliche Op... Ende 1/2... Donnerstag, 8... 8 Akten... Samstag, 14... rüden“... Anfang... Sonntag, 15... rüden“... Hofmann... Bürger... 9 Uhr. (... 9. 2... 1/2 Stun... dornta... Montag, 16... 8 Akten... 111 1/2

Die Grete hatte sich am schnellsten gefasht. Mit der Faust drohte sie scherzend nach dem Töbel, der so-groß in das seine Gesicht der jungen Liebe griff.

„Ihnen wird auch gleich rot vor da Augen werden und grün und blau dazu!“

„Alles lachte und so war den jungen Leuten schnell der Wann der Verlegenheit genommen.“

(Fortsetzung folgt.)

...redaktion glauben wir es doch noch aufnehmen zu können. Die akademische Bildung ist an sich absolut kein Hindernis für die politische Bildung. Viele einfache Arbeiter verstehen von Politik mehr als sehr gelehrte Akademiker.

Wie gerade paßt. In ihrem Hergebar hat die „Bad. Landesztg.“ vor einigen Tagen geschrieben, durch den Wegzug unseres Genossen Weismann nach Freiburg habe unter Blatt nicht nur 4000 Abonnenten, sondern auch seine guten Manieren verloren.

Die „Badische Landeszeitung“ hat wirklich Recht. Wenn sie nach längerer Ruhezeit einmal zur Feder greift, tappt sie ins Bettnapfchen.

Die Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen hat bezüglich der Fahrerdienstzulagen durch Erlaß bestimmt: Den Fahrerdienstvätern auf den Stationen in Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe, Forstheim, Offenburg, Freiburg und Basel, die hinsichtlich der Stationszulagen den Weichenwärtern der ersten Klasse zugebilligt sind, wird mit Wirkung vom 1. Januar ds. Js. statt des bisherigen Fahrerdienstzulage von 25 Mk. eine solche von 50 Mk. bewilligt.

Die Errichtung des Landeskriminalmuseums. Das Landeskriminalmuseum ist dem Geschäftskreis des Justizministeriums unterstellt und in das Haus Stefaniensstraße Nr. 5 in Karlsruhe verlegt worden.

Kommunalpolitik.

Städt. Hypothekendarlehen. „Zweite Hypotheken und städt. Hypothekendarlehen“ war das Thema, über das am Abend des 6. Dez. Herr Rechnungsrat Merkle in Karlsruhe auf Einladung des Grund- und Hausbesitzervereins in Heidelberg sprach.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruher Künstlerinnen auswärts. In der einheimischen Pianistin Hedwig Diefenbacher war an Stelle des erkrankten Pianisten Dyd zur Mitwirkung für das Konzert Joan Strans in Stuttgart am 3. Dezember herangezogen worden.

Spielplan des Hoftheaters Karlsruhe. Montag, 10. Dez. C. 22: „Nachtlegler in Granada“, romanhafte Oper in 2 Akten von Konrad Kreutzer.

Errichtung städt. Hypothekendarlehen. Diesbezüglich Eingaben seien bereits erfolgt.

Wir hatten von der Betanstellung, die für das Vorgehen der badischen Hausbesitzer ionangebend war, die Überzeugung, daß sie in Optimismus weit über das Ziel hinausgegangen ist.

Vorlagen an den Bürgerausschuß in Heidelberg. Der Bürgerausschuß wird sich in seiner nächsten Sitzung u. a. mit der Verwendung der Leberhülle der städt. Spargelkaffee beschäftigt haben.

Aus dem Bürgerausschuß in Freiburg. Der Bürgerausschuß genehmigte den zweijährigen Ausbau der Straßenbahn nach Günterstal.

Bürgerausschüsse in Pfalzstadt. Bei den Bürgerausschüssen der 3. Klasse auf 6 Jahre erhielt die Zentrumspartei 4 und die Sozialdemokratie ebenfalls 4 Sitze.

Die Zentrum- und städtischen Regiebetriebe. Die Konferenz der Gemeindevorstände des Zentrums, die in Karlsruhe unter dem Vorsitz des Amtsgerichtsdirektors Gehlert von Mannheim tagte, beschäftigte sich u. a. mit der städtischen Regiebetriebe.

Gewerkschaftliches. Die Sperrung über Eplingen ist deshalb wieder aufgehoben und erühdn wir die Arbeiterpreise, davon Notiz zu nehmen.

1472 für die freien Gewerkschaften und nur 480 für die gelbe Liste! Bei der Wahl der Vertreter aus dem Arbeitgeberstande auf die sozialdemokratische Liste vier Beisitzer und zwei Ersatzmänner.

Tarifbewegung im Brauereigewerbe. Im Brauereigewerbe in Freiburg und Riegel scheint es in diesem Jahre wieder zu einem ernstlichen Kampfe zu kommen.

Aus der Partei.

Gestorbener Parteiveteran. Nürnbergs erster sozialdemokratischer Reichstagskandidat, der Binniger Johann Faag, ist im Alter von 74 Jahren gestorben.

Ein interessantes Untersuchungsverfahren. Das Bochumer Volksblatt brachte Anfang Oktober ein charakteristisches Kulturbildchen aus Reddinghausen.

Luftschiffahrt und Flugsport. Mannheim, 7. Dez. Gestern abend 8:30 trat das Luftschiff Schütte-Lanz eine Dauerfahrt an.

Neues vom Tage. Berlin, 7. Dez. Der Inhaber des Felle- und Rauchwaren-Geschäfts von Gustav Leichtentritt, Alie Jakobstraße 106, des Kaufmanns Gustav Leichtentritt, hat in der letzten Nacht Selbstmord verübt.

Neues vom Tage.

Selbstmord. Berlin, 7. Dez. Der Inhaber des Felle- und Rauchwaren-Geschäfts von Gustav Leichtentritt, Alie Jakobstraße 106, des Kaufmanns Gustav Leichtentritt, hat in der letzten Nacht Selbstmord verübt.

Eingekerkelter Mord. Wien, 7. Dez. In Baden bei Wien hat der 24jährige Student Philipp Reich aus Sugana bei der Polizei gemeldet, daß er am Galaxienberge eine Geliebte, die 18jährige Kontoristin Olga Bergbauer aus Wien, erschossen habe.

Der Ausfall der Wahl bedeutet eine politische Niederlage des gelben Systems. Die Mitglieder der gelben Vereine haben zum weitesten Teile für die Liste der freien Gewerkschaften gestimmt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 7. Dezember.

Am Bundesratsitz Staatssekretär Kühn. Der Präsi-

den eröffnet die Sitzung um 11.20 Uhr. Auf der Tagesordnung steht zunächst die erste Berichterung des Gesandtenrats über den Verkehr mit Deutschland.

Petroleum-Monopol. Staatssekretär Kühn: Das Gesetz ist zunächst kein Gesetz zur Deduktion von Ausgaben.

Neben zahlreichen grundsätzlichen Zustimmungsmomente befinden sich auch zahlreiche Angriffe, die aber Sachlichkeit bewahren lassen; es wurde so dargestellt, als ob es sich bloß um einen kleinen Interessenteil verschiedener Banken handle.

Der Staatssekretär gibt sodann einen Überblick über die Entwicklung der Standard Oil Company in den einzelnen Ländern. Ueberall habe sich ihre Monopolstellung herausgebildet. Die Regierung werde sich stets angelegen sein lassen, den Weg zu einer Verständigung mit der Standard Oil Company offen zu halten.

Abg. Wurm (Soz.):

Die Furcht läßt sich nicht abweisen, daß wir ein Privatmonopol durch ein anderes Privatmonopol beseitigen wollen und daß wir vielleicht die Verteuerung schon jetzt schaffen werden, die vielleicht später durch die Standard Oil Company geschaffen werden könnte.

Abg. Reimath (natl.): Die Bedenken, die gegen dieses Privatmonopol geäußert werden können, müssen auch gegen das ausländische Privatmonopol ausgesprochen werden. Die wirtschaftliche Abhängigkeit in notwendigen Bedarfsartikeln ist gefährlich.

Abg. Dombad (Volp):

Die Vorlage in dieser Form lehnen wir ab mit Rücksicht auf die Verbraucher und die Detailisten; aber der Kommissionsberatung stimmen wir zu.

fürsorge verwendet werden. Das muß aus einer Beschickung erfolgen, die Lieferkäufe des Petroleums müssen zur Verbilligung des Petroleums verwendet werden. Es handelt sich darum, wie schützen wir uns gegen die Verteuerung des Petroleums, durch die Maßnahmen der Regierung?

Abg. Dr. Müller-Kaufmann (Zent.): Dieses Gesetz greift ganz außerordentlich in unser wirtschaftliches Leben ein; wir sind und bleiben, ebenso wie Frankreich und England, lediglich vom Ausland abhängig.

Staatssekretär Kühn: Diese Erklärung des Staatssekretärs Delbrück sollte sich nicht auf die Regierung beziehen. (Weiterfeit.) Selbstverständlich ist es, daß wir an den Gesellschaften, an denen deutsches Kapital beteiligt ist, nicht zurückgehen können.

Abg. Dr. v. Schulze-Gavernitz (Vollsp.): Ein Staatsmonopol ist entschieden besser als ein Privatmonopol. Die Standard Oil Company ist die vollendetste Handelsorganisation der Welt.

Abg. Dombad (Volp): Die Vorlage in dieser Form lehnen wir ab mit Rücksicht auf die Verbraucher und die Detailisten; aber der Kommissionsberatung stimmen wir zu.

Abg. Reimath (natl.): Die Vorlage in dieser Form lehnen wir ab mit Rücksicht auf die Verbraucher und die Detailisten; aber der Kommissionsberatung stimmen wir zu.

Abg. Thumann (Essf.): Das Reich ist nicht dazu da, die Wirkungen der Handelskonkurrenz durch Schutzmaßnahmen auszugleichen. Die Verbraucherbeihilfe ist nichts als eine Verfügung der bitteren Milde.

Montag 1 Uhr: Dritte Lesung des Gesetzes, betreffend die Schiffskaputtversicherungs-, Fortsetzung der heutigen Beratung; Wahlprüfungs-Interpellationen. Schluß 4.20 Uhr.

Die Landesversammlung der National liberalen Partei.

B. C. Offenburg, 7. Dezember.

Die nationalliberale Partei Badens hielt gestern und heute hier ihre Landesversammlung ab. Dieselbe nahm ihren Anfang in der gestern nachmittags um 4 Uhr eröffneten Sitzung des Ehrener Ausschusses der Partei.

Die Landesversammlung der National liberalen Partei in Baden hat ihren 14. Geburtstag gefeiert.

abends beendet. Kurz darauf begann in der „Kopfhalle“ ein Bankett, das bei Anwesenheit von 1000 Gästen eine gemütliche Verlauf nahm.

Die Landesversammlung begann heute vormittag nach 10 Uhr in dem bis auf den letzten Platz gefüllten großen Saale der „Kopfhalle“.

Es erfolgte darnach die Wahl des Bureau's. Am ersten Vorsitzenden wurde Landtagsabgeordneter Käthe Mannheim, zum 2. Vorsitzenden Reichstagsabg. Käthe Mannheim, zum 3. Schriftführer Kammerling Dr. Frey, zum 4. Schriftführer Reichsanwalt Thoreke.

Nachdem der Vorsitzende sodann noch den amnestierten bayerischen Abgeordneten Thomas Bindau, mit dem der Reichstagen dem Liberalismus zurückerobert worden, sei, willkommen hieß (lebhafter Beifall), begrüßte der Parteichef Abg. Käthe Mannheim, mit kurzem Bericht begrüßt, das Wort zum Reich über die Tätigkeit der nationalliberalen Landtagsfraktion.

Es kam auf einer Tagung der Partei in Berlin zu einer Aussprache über diese Fragen. Es hat sich dabei gezeigt, daß der Willen des Zusammenhalts und der Einigkeit vorhanden war in starrer Weise.

Abg. Dombad (Volp): Die Vorlage in dieser Form lehnen wir ab mit Rücksicht auf die Verbraucher und die Detailisten; aber der Kommissionsberatung stimmen wir zu.

Die nationalliberale Partei Badens hielt gestern und heute hier ihre Landesversammlung ab. Dieselbe nahm ihren Anfang in der gestern nachmittags um 4 Uhr eröffneten Sitzung des Ehrener Ausschusses der Partei.

Die Landesversammlung der National liberalen Partei in Baden hat ihren 14. Geburtstag gefeiert.

Die Landesversammlung der National liberalen Partei in Baden hat ihren 14. Geburtstag gefeiert.

Ein geliebtes Kind ist am 7. d. M. verstorben.

Das festliche Gedenken an den verstorbenen Vater wird durch eine öffentliche Begräbnisfeier am 14. d. M. im Friedhof der Evangel. Kirche in Baden-Baden abgehalten.

Am 16. d. M. wird im Bad. Kurhaus eine öffentliche Begräbnisfeier für den verstorbenen Vater im Friedhof der Evangel. Kirche in Baden-Baden abgehalten.

Am 16. d. M. wird im Bad. Kurhaus eine öffentliche Begräbnisfeier für den verstorbenen Vater im Friedhof der Evangel. Kirche in Baden-Baden abgehalten.

Am 16. d. M. wird im Bad. Kurhaus eine öffentliche Begräbnisfeier für den verstorbenen Vater im Friedhof der Evangel. Kirche in Baden-Baden abgehalten.

Am 16. d. M. wird im Bad. Kurhaus eine öffentliche Begräbnisfeier für den verstorbenen Vater im Friedhof der Evangel. Kirche in Baden-Baden abgehalten.

Am 16. d. M. wird im Bad. Kurhaus eine öffentliche Begräbnisfeier für den verstorbenen Vater im Friedhof der Evangel. Kirche in Baden-Baden abgehalten.

Am 16. d. M. wird im Bad. Kurhaus eine öffentliche Begräbnisfeier für den verstorbenen Vater im Friedhof der Evangel. Kirche in Baden-Baden abgehalten.

Am 16. d. M. wird im Bad. Kurhaus eine öffentliche Begräbnisfeier für den verstorbenen Vater im Friedhof der Evangel. Kirche in Baden-Baden abgehalten.

Am 16. d. M. wird im Bad. Kurhaus eine öffentliche Begräbnisfeier für den verstorbenen Vater im Friedhof der Evangel. Kirche in Baden-Baden abgehalten.

Deutscher Transportarbeiter-Verband.
(Zahlstelle Karlsruhe.)

Todes-Anzeige.

Unsere Mitglieder machen wir die traurige Mit-
teilung, daß der Kollege

Rudolf Schmidt

Chauffeur

unerwartet rasch mit Tod abgegangen ist.

Die Beerdigung findet am Dienstag, nachmittags
3 Uhr auf dem Mühlburger Friedhof statt und erludeten
wir, dem Kollegen recht zahlreich die letzte Ehre zu
erweisen. 8794

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Ortsverwaltung.

Gesangverein Bruderbund Karlsruhe-Mühlburg

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere
Mitglieder von dem unerwartet schnellen Hinscheiden
unseres treuen Mitgliedes und Sängers

Rudolf Schmidt, Chauffeur,

in Kenntnis zu setzen.

Die Beerdigung findet morgen Dienstag, nach-
mittags 3 Uhr auf dem Mühlburger Friedhof statt und
bitten wir unsere werthen Mitglieder, insbesondere die
Herren Sänger, um zahlreiche Beteiligung. 8793

Der Vorstand.

Stadttheater in Offenburg.

Dienstag, den 10. Dezember, abends 8 1/2 Uhr

Repertoire und Kassenstück der Hof-
theater, Karlsruhe, Mannheim etc. und
sämtlicher deutscher Stadttheater! ::

Glaube und Heimat

Die Tragödie eines Volkes von Karl Schönherr.

Schauspielpreise. 8798

Ende nach 10 Uhr.

Ich habe einige wenig gespielt

Sprech-Apparate

allerbilligst, schon von 12 Mk. an zu verkaufen.

Joh. Schlaile

Karlsruhe Kaiserstrasse 187.

Telefon 339.

3801

Volksfreundleser & Christbäume

zu Ausnahmepreisen von 8799

Karl Max, nur zur „Platane“, Mühlburgerstr. 33
und „Gold. Gans“, Mühlburgerstr. 12.

Weihnachts - Ausstellung

von

Spielwaren und Korbwaren

bei

F. Wilhelm Doering

Ritterstrasse, nächst der Kaiserstrasse.



Der beste Erwerb für Hausindus-
trie ist ihrer viel. Vorteile weg, unsere

Strickmaschine.

Außerordentliche Leistungsfähig-
keit, große Nadelersparnis, Ver-
meidung von Gallmischen, große
Platzersparnis.

Strickunterricht gratis.

Eventuell liefern wir Garne und
nehmen die fertige Ware ab. 3982

Schwinn & Ehrfeld.

Karlsruhe, Telefon Nr. 102,
Kaiserstr. 99.

Nähmaschinen

erfolgreichstes Fabrikat auch gegen
bequeme Teilzahlung

Im Weihnachts-Verkauf bringen wir sehr vorteilhafte

Gelegenheits-Posten

zum Verkauf.

Wachstoffe für Kleider, Blusen etc. von 30 Pfg. an

Kostüm- und Kleiderstoffe in reiner Wolle . . . von 95 Pfg. an

Kleider- und Blusenstoffe, aparte Streifen etc., von 60 Pfg. an

Seidenstoffe für Kleider und Blusen etc. von 1.— Mk. an

Kleidersante, verschiedene Farben von 1.95 Mk. an

Roben in Voile, Tüll und Batist, in grosser-Auswahl.

COUPONS für Blusen, Röcke, Kinderkleider etc.,
weit unter Preis

Geringe Spesen (durch Ersparnis hoher Ladenmiete etc.
erlauben uns, zu den allerbilligsten Preisen zu verkaufen.

Carl Büchle

Herrenstr. 7

zwischen Kaiserstrasse
und Schloßplatz.

Inh.: KOHLMANN & BRAUNAGEL. 3687

Ein Pfund	hat einen Fettgehalt	Ein Pfund kostet Mk.
Butter	vom ca. 85%	1.50
Palmona	vom ca. 90%	0.90
Palmin	vom 100%	0.75

Man erhält also für
Eine Mark



0,56 1,00 1,33
Pfund Speisefett

Durlach.

Zur bevorstehenden Weihnachtszeit empfehle als

passende Weihnachts-Geschenke

mein Lager in Taschenuhren in Gold, Silber, Nickel und Stahl

Moderne Freischwinger

Regulateure und Wecker

Elektr. Taschenlampen

von Mk. 1.20 an

sowie sämtliche Ersatzteile

Schmucksachen

Armbänder Broschen

Kolliers Manschettenknöpfe

usw.

3771

Trauringe nach Mass. Similibilder nach jeder Photographie.

G. Müller, Uhrmacher, Hauptstr. 76 a.

Chice Damen-

Kostime von Mk. 15.— an

Paletots „ „ 3.90 „

Kostümröcke „ „ 2.90 „

Blusen „ „ 0.95 „

Unterröcke „ „ 1.80 „

Wilhelmstraße 34, 1 Et.

Keine Ladenbesen. 3501

Wolldecken,
Bett-Teppiche

sind enorm billig abzugeben. Sehr
lohnend für Wiederverkäufer.

Kaiserstraße 133,

1 Treppe hoch. 3805

Eingang Kreuzstr. bei d. H. Kirche



Bieler's

erste und beste

Karlsruher

Puppen Klinik

(Kaiserstrasse 223)

heilt

das ganze Jahr hindurch

alle kranken und verwundeten

Puppen

und hat das grösste Lager

in

unzerbrechlichen

Puppen

Charakter-

Puppen 3835

Trachten-

Puppen

Rabatt - Marken

auf alle Reparaturen und

alle Artikel.

Puppenzimmer u. Küche

wie neu, zu verkaufen.

Schützenstr. 37, 4. St. I.

Neu! Neu!

Konkurrenzlos am Platze.



Email- u. Semi-Email-Bilder

von Mk. 1.— an,

Broschen, Anhänger, Man-
schettenknöpfe, Medaillen
etc. etc.

in Gold, Silber und Double
zu konkurrenzlos billigen
Preisen kaufen Sie am best.
u. billigst im Spezialgesch.

Amerikan. 3849

Kunstlicht-Photographie

Kaiserstr. 50, Ecke Adlerstr.

Niederlage v. E. Schweigert,
Bijouteriefabrik, Pforzheim.

Photograph. Aufnahmen

für Semi-Emailbilder gratis.

Sprechapparat

mit pracht-
vollem Ton

und 6 doppelseitigen Platten für
nur 30.— Mk. zu verkaufen.

Wöbel-Gans Werner, Schloß-
platz 13. Eing. Karl Friedbrichstr.

Aus unserem
Weihnachts-Verkauf
 empfohlen
 zu hervorragend billigen Preisen
Herren-Ulster
 in zweireihiger Form aus moderne Stoffe

M 29.50	M 33.—	M 36.—
M 39.—	M 45.—	M 49.50

Sonder-Angebote

Aus unserem
Weihnachts-Verkauf
 empfohlen
 zu hervorragend billigen Preisen
Herren-Paletots
 aus marengo Cheviots, dunkle gediegene Dessins

M 24.—	M 29.50	M 36.—
M 39.—	M 45.—	M 49.50

SPIEGEL & WELS

Karlsruhe.

Aus unserem
Weihnachts-Verkauf
 empfohlen
 zu hervorragend billigen Preisen
Herren-Anzüge
 moderne Stoffe, moderne Fassons, in solidester Arbeit

M 19.75	M 27.—	M 29.50
M 34.—	M 40.—	M 47.—

Sonder-Angebote

Aus unserem
Weihnachts-Verkauf
 empfohlen
 zu hervorragend billigen Preisen
Herren-Hosen
 aus Buckskin, gute Qualitäten, Kammgarn und Cheviot

M 4.60	M 6.20	M 7.80
M 9.25	M 12.75	M 15.50

Mieter- u. Bauverein Karlsruhe

e. G. m. b. H.
 Wir bitten unsere werten Mitglieder, die Sparbücher, sofern eine Ein- oder Rückzahlung in diesem Monat nicht mehr beabsichtigt ist, im Bureau tunlichst bald zur Verrechnung abgeben zu wollen.
 Der Vorstand.
 3748

Beinkranke

die mit Krampfadern, Veinegeschwüre, Flechten, Rheumatismus, Entzündungen usw. befallen sind, auch solche, die bis jetzt Bergelb's hoffen, behandelt, ohne zu schneiden, ohne Bettruhe, fast schmerzlos
Spezialinstitut Karlsruhe, Adlerstr. 18 II.
 Geringe Kurskosten. Viele Dankschreiben.
 Sprechstunden: Täglich außer Die tag von 10-12 und 2-4 Uhr, Sonntags von 10-12 Uhr. 3421

Weihnachten!

Bilderbücher Malbücher Farbkasten Märchenbücher
 Jugendschriften Gesellschaftsspiele Kubusspiele
 Kinderdruckerellen Bücherranzen Schulartikel etc.
August Mattern & Durlach
 Hauptstrasse, neben der Schule, empfiehlt
 Briefkassetten Postkarten- und Photographie-Album
 Gesangbücher Brieftaschen Ansichtskarten etc.
 Relzende Weihnachts- Dekorations- u. Postkarten etc.

Kopfläuse
 verschwinden unfehlbar durch
 (50 Pf.) „Nissa“ (50 Pf.)
 Zu haben in Apotheken und
 Drogerien. 3789

Wer übernimmt leichte
Schreibstätigkeit
 im Hause. Offerten unter A
 an die Annoncenexpedition 3791
 Wehrmann u. Co., München.

Um zu räumen gebe auf sämtliche Herrenkleiderstoff-Resten

3784
**Alter-Resten
 Paletot-Resten
 Costüm-Resten**
15% Rabatt
Arthur Baer
 Kaiserstraße 133
 Eingang Kreuzstr. bei d. H. Kirche

250 Mark
 löst Ihnen die Ausbittung zu einem tüchtigen
Chauffeur
 Nächster Kursbeginn 2. Januar 1913.
 — Prospekte gratis. —
 Sueddeutsche Chauffeurschule
 München-Riesentald.
 Grösste Chauffeurschule Bayerns.
 Direktion: 3790
 W. Schuricht, Ingenieur.

1 Haupttreffer, Pferd
 kam aus der Badener Lotterie in unsere Kollekte. Auch von der Warbacher u. 3 isenheimlotterie erhielten wir namhafte Gewinne, die wir alle sofort auszahlen oder gegen Stuttgarter Wunsche-Geldlose à 3 Mk. und Badener Hamilton à 1 Mk. bei Mehr mit Rabatt, tauschen. Auch empfehlen wir uns für sonstige genehmigte Lose beizugehen.
Gebr. Göhringer
 Karlsruhe, Kaiserstraße 60

Möbel!

Neue u. gebrauchte
 Schränke, Kommoden, Vertikows, Spiegelschränke, Waschkommod., Nachttische, vollständ. Betten, einzelne Bettladen, Böcke, Matratzen, Postler, Federbetten, komplette Schlafzimmer, Schreibtische, andere Tische, Stühle, Sofas, Laden-Einrichtungen kaufen Sie immer billiger 2227

Möbelhaus

Levy & Lämmle,
 Markgrafenstr. 21/22/23
 Karlsruhe.

2sch. Sport- u. 1 Kinderwagen, sehr aut erb., billig zu verl. Stiefel, Rümpfer, Daftatterstr. 22.
Kinderfahrstuhl, Käfig, schrant, alles fast neu, zu verl. Sternbergstr. 3, 4. Etod 11s.

Reproduktionen
 von verstorbenen Anverwandten werden billigst u. künstlerisch unter voller Garantie der Aehnlichkeit angefertigt. 3203
 Photogr. Atelier Rembrandt
 Karlsruhe
 Karl Friedrichstrasse 32.
 Fernruf 331.

Bekanntmachung.

Die Herstellung der Falzstraße zwischen der Römerstraße und der Westgrenze des Grundstücks Lsg. No. 15048 bezugnehmend vom 19. Dezember 1908, den Vollzug des Ortsstrahengeleges und des § 22 des Ortsstrahengeleges betreffend, soll ein Gemeindebeschluss folgenden Inhalts erlassen werden:
 „Die Eigentümer der an die Falzstraße zwischen der Römerstraße und der Westgrenze des Grundstücks Lsg. No. 15048 angrenzenden Grundstücke haben der Stadt die Straßenkosten zu erlegen.
 Es finden die „allgemeinen Grundzüge über den Bezug der Eigentümer von Grundstücken zu den Straßenkosten nach § 22 des Ortsstrahengeleges“ (Weschluss des Bürgerausschusses vom 21. Juni 1909) Anwendung.
 Ein Kostenvorschlag, die Liste der beizugleichenden Grundeigentümer, aus der die Größe der Grundstücke sowie das Maß ihrer an die Straße stehenden Grenzen zu ersehen ist, eine Kopie des Straßenplanes, sowie ein Abdruck der erwähnten „Grundzüge über den Bezug der Eigentümer von Grundstücken zu den Straßenkosten“ liegen bis zum 23. Dezember 1912 auf dem Rathause — Tiefbauamt — zur Einsicht auf. Einwendungen gegen den beabsichtigten Gemeindebeschluss wären bei Ausschussvermeidung bis zum 27. Dezember 1912 außer geltend zu machen.
 Karlsruhe, den 7. Dezember 1912.

Der Stadtrat.
 Dr. Paul. Lacher.

Wohlfeile Pelzwoche.

Grosse 3418
Preismässigung Wilhelmstr. 34, 1 Tr.
 2 Ueberzieher, gut erbalt. und für größeren starken Herrn passend, billig zu verl. Gartenstraße 7, parterre. 3763

Soj. Monatshefte, 2 kompl. 1908 u. 1909 billig zu verkaufen. K. Mohr, Durlach, Durlachstr. 50.

Weihnachtsgeschenk für Kinder.
 Ein Akkumulator nebst Motor und verschiedene Anhänger billig zu verkaufen.
 Philippstraße 17, 4. Etod.

WAR DER ZAHNSCHMERZ ICHTAT BLASSCOLIN IN DIE OHREN
 Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

Dr. 2
 Ausgabe tä
 Abonnemen
 75 Pf., die
 abgeholt, m
 2,10 R., zu
 D
 Buchdruckere
 Unsere
 der Unterh
 Die G
 Oesterr
 Die Erne
 Augenbild
 Zeitereignis
 ligen in un
 Erneuerung
 schmeigend
 Befestigung de
 laufen zu la
 Gewicht darat
 das sie von
 28. Juni 191
 schäftigen und
 mindstens bis
 Zugleich
 soll — voraus
 Schafterfo
 ein einhelliges
 kritischen Fra
 mit einer solc
 gefügt wird
 „Läufigkeit“ ha
 reits ein b
 klar, was die
 teten Begrenz
 gewisse Verw
 gerung das G
 der soll. Den
 die Radricht b
 der Londoner
 beginnen soll,
 unähnlich kann, fi
 zu jener anzu
 geben, gegen d
 hat, es soll abe
 nicht allein stel
 vertigung der
 Darum ist
 Dreibund eine
 licher als Wor
 seien, ob er
 wahr. Er wi
 selber auf der
 mitständlich ab
 von Gliedern d
 Konserns steh
 unterhalten. S
 Deutschlands se
 und Amen zu
 auch im eigen
 die Anjrid
 Seite zu unter
 unterläßt, mit
 Band zu remen
 Angehörnisse
 im verbindliche
 Zuplemente n
 besetzen. In
 gewisserung in
 allem schon die
 Verbindungsst
 Diese Bünd
 lens und in d
 nicht die polit
 nicht in Ehrf
 Komordenen vo
 der Bergangeh
 Gegenwart der
 gegen England
 mens fortführ
 sieren des eur
 ständige Kluff
 hamschischen Ge
 die Triplicente
 annehmen, die
 vor den Gegen
 wänden für ein
 des Dreibundes
 Das sich Zn
 gegenleitige fein
 werten ja die be
 zur politische St
 verwickelten
 verhält, zwischen
 vollkommener
 nur der Ge